

Haigerloch

# Mafiosi schrubben gerne bei Nacht

Schwarzwälder-Bote, 07.06.2015 20:03 Uhr



Die Polkagruppe "Honk & Blow" aus Bierlingen und das Esslinger Duo "Kehrwoch-Mafia" begeisterten fast 500 Besucher beim zweiten Open Air im Kurpark-Bad Imnau. Die Stimmung war während des fünfstündigen Programms prächtig, vor allem wenn "Django" (rechts) zur Hochform auflief. Foto: Haid

Von Gunar Haid

Haigerloch-Bad Imnau. Besser konnten die Bedingungen beim zweiten Open Air im Park nicht sein: sommerliches Traumwetter, gute Stimmung, gemütliches Ambiente unter schattenspendenden Bäumen und Sonnenschirmen sowie gute Verköstigung lockten am Samstagabend knapp 500 Gäste in den Kurpark.

Glücklicherweise blieb die von der Arbeitsgruppe "Zusammenleben, Vereine, Kultur", organisierte Veranstaltung von Wärmegewittern verschont, die für den späten Abend und die Nacht angekündigt waren. Bereits zum Auftakt des Open Air weilten viele Blasmusikfreunde aus nah und fern im Park, als die 14-köpfige Bierlinger Formation "Honk & Blow" den Abend mit schmissiger Blasmusik unter freiem Himmel eröffnete. Dass sich die Musiker auf die Vielfalt

der Blasmusik verstehen, bewiesen sie mit Bravour: Vorwiegend bekannte Märsche, Polkas und Walzer hatten die Musiker aus Bierlingen unter der Regie von Sebastian Duffner im Programm.

Animiert zum Mitmachen wurden die Gäste bei den Ohrwürmern wie "Die Vogelwiese" oder "Böhmischer Traum" oder aber auch bei der "Morgenblüten-Polka". Immer wieder sorgte Conférencier "Django" mit lockeren Sprüchen, mit Schlapphut oder als Schwarzwald-Marie für viel Heiterkeit. Stark auch die Solopassen: Posaunist Florian Oswald ("Brennende Herzen") und Dirigent Sebastian Duffner auf seiner Trompete ("What a wonderful World") zeigten ihr ganzes Können.

Nach drei Stunden Blasmusik und lang anhaltenden Applaus stand nach einer kurzen Pause das Esslinger Duo "Kehrwoch-Mafia" auf der Bühne. "Hände nach oben und klatschen", so animierte das Duo die Gäste gleich zu Beginn ihres zweistündigen Auftritts. Schwaben sind nicht nur Meister im Kehren und Schrubben, sie singen auch gerne. Beide Fähigkeiten vereint die Kehrwoch-Mafia aus Esslingen aufs Beste. Buddy Bosch und Bernd Steckroth brachten für die Besucher eine brandheiße Neuigkeit mit: Der Rock 'n' Roll stammt gar nicht aus Amerika, sondern aus dem Ländle, um das Putzen und Schrubben erträglicher zu machen. Der eindeutige Beweis dafür ist laut den beiden der Song "Waschwabadu, de Lappe nimmsch du" frei nach Little Richards Hit "Tutti Frutti". Das Publikum stimmte jedenfalls mühelos in den Refrain mit ein.

Es blieb nicht aber nicht nur bei "Schrubbidu". Die melancholisch-nachdenkliche Seite des Schwaben beleuchteten die Mafiosi in "Kartoffelschnitz mit Spätzle" und der "So lang du deine Füß unter mein Tisch na streckst machst du was i sag – Blues" schuf klare Verhältnisse.

Die beiden Esslinger hatten es raus, ihr Publikum kurzweilig zu unterhalten und bildeten ein wirklich hin- und mitreißendes Duo. Frontmann, Sänger, Gitarrist und Schlagzeuger Buddy Bosch sang im breiten schwäbischen Dialekt. Etwas introvertierter, mit leicht verschoben wirkender Ausstrahlung präsentierte sich Bernd "Stecki" Steckroth an der Leadgitarre.

Der Hardcore-Schwab weiß, bei Tag können alle fegen, bei Nacht erwacht des Schrubbers Seele und deshalb machen die beiden aus dem Frank-Sinatra-Welthit "Strangers in the night" natürlich "Kehrwoch in der Nacht". Nach mehreren Zugaben traf auch der letzte Titel den Nagel des Open-Airs auf den Kopf: "Es war echt schee."